



Stellungnahme zum Festlegungsverfahren zur zukünftigen Aggregation und Abrechnung bilanzierungsrelevanter Daten (MaBiS-Hub) - Fokuspunkt Messwertverarbeitung und Pseudonymisierung

Wir bei Octopus Energy begrüßen das Vorhaben der Bundesnetzagentur zur Einführung eines zentralen MaBiS-Hub ausdrücklich. Wir sind überzeugt, dass zentrale, leistungsfähige Datenplattformen der entscheidende Schlüssel für die zukünftige Energiewirtschaft sind. Sie ermöglichen die notwendige Integration von Innovationen und neuen Geschäftsmodellen, wie die systemdienliche Nutzung von haushaltsnahen Flexibilitäten oder bidirektionalen Ladekonzepten. Die mit dem MaBiS-Hub angestrebten Ziele – Effizienzsteigerung, Verbesserung der Datenqualität und Reduzierung der Komplexität – teilen wir daher uneingeschränkt. Diese übergeordnete, strategische Zielsetzung steht für uns über den Detailfragen und noch offenen Aspekten des Konsultationsentwurfs.

1. Notwendige Modernisierung der Systemarchitektur und Schnittstellen

Um dieses Potenzial vollumfänglich zu heben und eine zukunftsfähige, robuste Lösung zu schaffen, die nicht bereits bei Einführung technisch überholt ist, möchten wir jedoch einige zentrale Punkte zur Überarbeitung anregen. Dies betrifft insbesondere die geplante Systemarchitektur. Wir regen eine transparente Neubewertung der Entscheidung für eine rein zentrale Hub-Lösung (physische Datenspeicherung an einem Ort) gegenüber alternativen, dezentralen Datenraum-Konzepten an, wie sie etwa in Skandinavien erfolgreich im Einsatz sind. Ein physisch dezentraler, aber logisch zentraler Ansatz könnte höhere Resilienz und verbesserte Cyber-Sicherheit bieten. Unabhängig von der Architekturwahl ist die Verwendung moderner, international etablierter Marktstandards bei den Schnittstellen, wie z.B. REST-APIs, zwingend erforderlich. Die aktuell skizzierten Webdienste mit JSON erscheinen hier nicht mehr zeitgemäß und würden die Interoperabilität und die Anbindung innovativer Softwarelösungen unnötig erschweren.

2. Offene Punkte: Kosten, Implementierung und strategische Einbettung

Gleichzeitig sehen wir erheblichen Klärungsbedarf hinsichtlich der Kosten und des immensen Implementierungsaufwands für die Branche. Eine frühzeitige Einbindung von Softwareanbietern und eine transparente Kosten-Nutzen-Analyse sind für einen realistischen Meilensteinplan unerlässlich. Aktuell wirkt das MaBiS-Hub-Vorhaben noch zu isoliert. Wir vermissen die Einbettung in eine kohärente, übergreifende Digitalisierungs-Roadmap für die Energiewende, die auch die Themen Smart-Meter-Rollout, dynamische Netzentgelte, §14a EnWG-Prozesse, MiSpeL und bidirektionales Laden mitdenkt, um Synergien zu heben und widersprüchliche Entwicklungen zu vermeiden.

3. Weiteres Verfahren

Wir appellieren, die skizzierten Punkte – insbesondere die Modernisierung der Systemarchitektur und Schnittstellen sowie die Einbettung in eine Gesamtstrategie – im weiteren Verfahren zu berücksichtigen. So kann sichergestellt werden, dass der MaBiS-Hub

nicht nur die heutigen, sondern auch die zukünftigen Anforderungen einer dekarbonisierten und flexiblen Energiewirtschaft erfüllt.

Kontakt:

Sebastian Schaule
Head of Political & Public Affairs

Email: politik@octopusenergy.de